Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **78 (1988)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einige Beispiele mögen die Bedeutung des Idiotikons für die Volkskunde dartun: «Immer noch werden im Lande Glarus untreue und verräterische Menschen als '*untrüwe Wesener*' bezeichnet, in Erinnerung an die Mordnacht von Weesen, ein paar Wochen vor der Näfelser Schlacht.» (Zeitungsbericht 1957) – Um das *Nertschli* [Urselen] am Aug zu vertreiben, soll man mit dem Haarzopf eines Mädchens dreimal um das *Nertschli* herumfahren und sprechen: *Nertschli,* ich vertreibe dich mit des *Meitschis Trütschli.*» (1904) – Die gelb-violetten Triebwagenzüge der SBB werden als *Tschigítta* bezeichnet, der Zeitschriften-Vertreter als *Heftli-Tschutter.* – Das Wort *Tschingg* für Italiener ist seit etwa 1900 in der Schweiz nachzuweisen, der Gruss *tschau* seit 1914/18 bekannt, *tschüss* seit etwa 1970, *tschüssli* seit 1979.
Das Idiotikon ist nicht eben einfach zu lesen, doch es belohnt den, der geduldig gräbt, mit reich sprudelnden Quellen. R.Th.

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

THEO GANTNER, Mit Gunst und Erlaubnis! Drei Jahre und ein Tag. Wandergesellen des Bauhandwerks im 20. Jahrhundert. Basel, Schweizerisches Museum für Volkskunde, 1987. 131 Seiten, 87 Abbildungen.

WALTER HEIM, Altes und neues religiöses Brauchtum, in: Theologisches Jahrbuch (Leipzig) 1987, 57–62.

PETER F. KOPP, Kulturspiegel der Gemeinde Schwyz 1987. Schwyz, Felchlin-Stiftung für Infrastruktur, 1988. 67 Seiten. (Umfassende Bestandesaufnahme der kulturellen Situation in bezug auf Personen, Institutionen, Vereine, Finanzen und Lokale).

DOMINIK WUNDERLIN, Bauspiele aus zwei Jahrhunderten. Riehen, Gemeinde Riehen, und Basel, Schweizerisches Museum für Volkskunde, 1988. 24 Seiten, Abb. (Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung im Spielzeug- und Dorfmuseum Riehen).

JOSEF ZWYSSIG und DOMINIK WUNDERLIN, 50 Jahre Jodlerclub «Bärgbrünneli» Basel 1937–1987. Jubiläumsschrift. 64 Seiten, Abb.

Das Schweizerische Archiv für Volkskunde bringt in der Nummer 1/2 des 84. Jahrganges 1988 die folgenden Aufsätze mit Bezug zur Schweiz:
MICHAEL E. VON MATUSCHKA, Volksheilkundige Veterinäre im Gefüge neuzeitlicher Heilversorgung im deutschen Sprachgebiet 1–34;
HANS-JÖRG UTHER, Der Frauenmörder Blaubart und seine Artverwandten 35–54;
ARNOLD NIEDERER, La Métamorphose de l'Art Populaire. De l'art rustique aux réalisations populaires modernes 55–78;
ALFRED MESSERLI, Auf- und absteigende Linien. Darstellungsformen und Darstellungsprobleme in autobiographischen Texten 104–110.

Adressen der Mitarbeiter:

lic. phil. KATHARINA EDER MATT, Schauenburgerstrasse 20, 4052 Basel
KURT LUSSI, Neuenkircherstrasse 17, 6017 Ruswil